



Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.

Medienmitteilung der Personalvertretung von General Electric, der Gewerkschaften Unia und Syna, der Angestellten Schweiz und des Kaufmännischen Verbands
Bern/Zürich/Olten, 8. Februar 2021

Zwei Konsultationsverfahren bei General Electric abgeschlossen

Dank Einsatz der GE-Beschäftigten bleiben rund 140 Stellen erhalten

Der Energiekonzern General Electric kündigte letzten Herbst in verschiedenen Bereichen Massentlassungen an. In zwei Fällen sind die Konsultationsverfahren nun abgeschlossen. Dank dem grossen Einsatz der Beschäftigten und der Personalvertretung können rund 140 Stellen erhalten werden. Trotzdem bleibt der Zorn über die absolut verfehltete Geschäftspolitik von GE und der Geringschätzung gegenüber dem Personal.

Die Ankündigungen von General Electric im letzten September und Oktober waren schockierend. Bei GE Grid in Oberentfelden sollten von 619 Stellen (inkl. Temporäre) 562 verschwinden, bei Gas Power in Baden wollte GE 84 Stellen abbauen. Damit verletzte GE bestehende Zusicherungen und weckte Empörung bei den Beschäftigten, in der Öffentlichkeit und der Politik.

Grosser Einsatz der Beschäftigten

Nun sind in den genannten Bereichen die Konsultationsverfahren abgeschlossen. In deren Verlauf hat sich die Personalvertretung mit Unterstützung der Gewerkschaften und Arbeitnehmendenverbänden mit viel Engagement und konkreten Vorschlägen für die Erhaltung der Arbeitsplätze eingesetzt. Auch die Belegschaften taten ihren Unmut kund. Mit einer Kundgebung von rund 300 Beschäftigten vor dem Werk in Oberentfelden im Oktober und Versammlungen während der Arbeitszeit forderten sie eine Abkehr von den Kahlschlagplänen.

Rund 140 Stellen bleiben

Am Ende steht ein nicht alltägliches Ergebnis in der Auseinandersetzung mit einem Konzernmanagement, das vor allem auf den Börsenkurs schiebt und wenig Interesse am Erhalt industrieller Substanz hat: In Oberentfelden bleiben knapp 120 Stellen erhalten, in Baden können von den 84 bedrohten Stellen rund 20 gerettet werden. Dennoch bleibt eine grosse Ernüchterung, da aus Oberentfelden die gesamte Produktion verschwindet.

Neben dem Sozialplan, der den Entlassenen zugutekommen wird, laufen Diskussionen über weitere Abfederungsmassnahmen angesichts der extrem schwierigen Situation auf dem Arbeitsmarkt wegen der Pandemie. Die Personalvertretung und die Arbeitnehmendenorganisationen fordern von GE, dass der Konzern die entlassenen Angestellten ausreichend absichert und bei der Jobsuche unterstützt.

Lasst uns in Ruhe arbeiten!

Die Forderung der Beschäftigten an GE ist klar: Lasst uns endlich in Ruhe unsere Arbeit machen! Das Hin und Her der letzten Jahre mit immer neuen Abbaurunden (inzwischen wurden mehrere Tausend Arbeitsplätze zerstört) ist ein andauernder Affront gegenüber den Beschäftigten, die jeden Tag ihre Arbeit leisten. Eine solche Salamtaktik, die auf die schleichende Zerstörung eines industriellen Traditionsbetriebs hinausläuft, ist nicht länger hinnehmbar.

Für Rückfragen:

Thomas Bauer, Präsident Personalvertretung GE, 079 332 73 22

Manuel Wyss, Stv. Sektorleiter Industrie Unia, 079 580 50 24

Diego Frieden, Zentralsekretär Industrie Syna, 076 478 20 05

Hansjörg Schmid, Kommunikation Angestellte Schweiz, 076 443 40 40

Claudia Agnolazza, Kommunikation Kaufmännischer Verband, 041 283 45 13